



Warum ist im Herbst zu mähen?

Sicher sind einige Pflanzen das Habitat zur Überwinterung für einige Insekten. Da wir uns aber im öffentlichen Straßenraum bewegen, sollte die öffentliche Wahrnehmung nicht unberücksichtigt bleiben. Solche „wilden Flächen“ wirken gerade in der Herbst- und Winterzeit auf viele Passanten als ungepflegt. Deshalb sollten sie im Herbst gestutzt werden.

Pflanzempfehlungen für Bienenweiden:



Stauden:

Allium – knoblauchartige und lauchartige; Echt-Wundklee; Garten-Löwenmaul, Akelei, Bergaster, jede Art von Glockenblumen; Bartnelken, Kartäusernelken, Pfingstnelken, Scheinsonnenhut; Garten-Goldlack; kleines Habichtskraut; Fetthenne; Schwertlilien; echtes Leinkraut; Lupinen; Traubenhyazinthen, Echte Katzenminze; echter Dost; Waldprimel oder Himmelsschlüsselchen; Große Küchenschelle; Salbei, gelbe Skabiose; Blaustern; Eisenkraut u.v.m.

Einjährige Pflanzen:

Kräuter wie: Salbei, Kamille, Thymian, Minze, Dill, Basilikum; Klatschmohn; Malve; Lavendel; Ringelblumen; Duftnesseln; Schmuckkörbchen; Kapuzinerkresse, Jungfer im Grünen; Zinnien; Sonnenblumen; Steinkraut; Anemonen; Prunkwinde, Kornblumen u.v.m.

Geht das auch im Garten?

Ja natürlich! ... und das „janz natürlich!“

In der brandenburgischen Bauordnung heißt es, dass die nicht überbauten Flächen wasseraufnahmefähig zu gestalten, zu begrünen und zu bepflanzen sind. Das bedeutet, dass so wenig Fläche wie möglich und nur so viel wie nötig zu versiegeln ist.

Bitte tragen Sie dazu bei, dass offene Böden das Regenwasser aufnehmen können, so dass neben uns auch Pflanzen und Tiere unsere Gärten bewohnen können!

Lassen Sie es zu:

- Viel Grün – und auch mal ein Stück wilder Garten mit Holz und Laub und einigen Steinen als Versteck.
- Blumen für die Bienen, Schmetterlinge und für uns als Augenschmaus!
- Ein Baum, ein Strauch, eine Wiese, eine Tränke für Insekten und Vögel – und die Welt wird ein klein wenig besser.

Die Natur liebt das Chaos und macht daraus das Leben. Je ordentlicher und aufgeräumter die Flächen sind, desto weniger sind sie attraktiv für Tiere und Pflanzen. **Diese Flächen „tun unseren Augen manchmal weh“ – sie müssen aber sein, um die Artenvielfalt zu erhalten.**

Weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet, auf den Seiten von „Deutschland summt!“; bei den bekannten Umweltschutzorganisationen wie dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) u.v.a. mehr oder in der Gemeindeverwaltung.

Summen Sie mit!

Ihr Team von „Neuenhagen summt!“



Neuenhagen summt!



Kontakt:

Gemeinde Neuenhagen bei Berlin

Frau Mirus

Telefon: (03342) 245-656

E-Mail: n.mirus@neuenhagen-bei-berlin.de



PRIVATE
BIENENWEIDE
auf öffentlichem
Straßenland





Private Bienenweide auf öffentlichem Straßenland



Die Gemeinde Neuenhagen bei Berlin bietet interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, auf öffentlichem Straßenland private Bienenweiden anzulegen. Damit sollen zusätzliche Flächen für den Artenschutz bereitgestellt werden. Diese Bienenweiden sollen einerseits über einen längeren Zeitraum ein geeignetes Nahrungsangebot für Wildinsekten und Honigbienen bieten und andererseits durch ihre Gestaltung ansprechend wirken.

Alternativ können Sie in der Gemeindeverwaltung bei **Frau Mirus, Telefon (03342) 245-656** den entsprechenden Antrag erhalten. Danach schließen Sie eine Nutzungsvereinbarung mit der Gemeinde und erhalten Ihr Bienenweideschild.

können ausgesät werden. So haben sich z. B. Mohn, Lavendel oder hohes Allium, die ursprünglich nicht in unserer Region beheimatet waren, seit Jahrzehnten in unseren Gärten und Grünanlagen gut bewährt.

Worauf muss ich achten?

Die Fläche für eine Bienenweide sollte mindestens 2 m² groß sein. Es dürfen keine Pflanzgefäße oder Kübel aufgestellt werden. Zur Abgrenzung sind **keine Stäbe, Drähte, Steine, Folien, Bänder etc. einzubringen**, da sie eine Gefahrenquelle für Fußgänger darstellen.

Welche Blüten werden bevorzugt?

Wichtig sind bei den Stauden und einjährigen Pflanzen insektenfreundliche Blüten, die viel Nektar bzw. Pollen oder am besten beides liefern. Grundsätzlich nicht zu empfehlen sind gefüllt blühende Pflanzen, die zwar schön anzusehen sind, aber in der Regel keinen/kaum Nektar liefern.



Diese Flächen werden nicht durch die von der Gemeinde beauftragte Firma gepflegt. Entsprechend müssen sie mit einem Bienenweideschild, das die Gemeinde zur Verfügung stellt, beschildert werden.

Was ist zu tun?

Für das Anlegen einer privaten Bienenweide ist ein Antrag bei der Gemeinde Neuenhagen bei Berlin zu stellen. Diesen finden Sie auf der Homepage www.neuenhagen.deutschland-summt.de.



Welche Flächen sind geeignet?

Für eine Bienenweide eignen sich freie sonnige bis teilsonnige Flächen. Sind in den sonnigen Flächen noch kleine Sandflächen enthalten, so können sich dort Wildbienen in den Untergrund eingraben, da eine Vielzahl dieser Gattungen im Boden lebt. Nicht geeignet sind Flächen unter dichten Blätterdächern der Straßenbäume.

Welche Pflanzen sind empfohlen?

Für das Saatgut und die Pflanzungen sind einheimische Wildpflanzen besonders zu empfehlen. Aber auch nicht heimische Pflanzen, die als gute Nektar- bzw. Pollenspender bekannt sind,

Wie pflege ich eine Naturwiese?

Auf möglichst humus- und nährstoffarmen Böden gedeihen die meisten Wiesen- und Wildkräuter. **Diese Flächen sind bitte nicht zu düngen!** Es dauert 1-2 Jahre, bis sich diese Wiese entwickelt hat, da sie auf wilde Samen angewiesen ist und sehr viele Pflanzen einen zweijährigen Zyklus haben: 1. Sommer: Bildung von Rosetten, 2. Sommer: Blüte von Natternkopf, Margeriten, Seifenblumen etc.

Die Wiese wird im späten Frühjahr gemäht, um das Gras zu reduzieren. Dabei darauf achten, dass die Rosetten nicht mit abgemäht werden – dazu den Rasenmäher auf einer hohen Stufe einstellen. Im Spätherbst (bis November) ist die gesamte Wiese einmal komplett abzumähen.